

ČECHOSLOVAKISCHE REPUBLIK.

Státní německé vyšší reálné gymnasium v Mostě.
Deutsches Staatsoberréalgymnasium in Brüx.

Z. 1

REIFEZEUGNIS.

Friedrich Otto Böhm



geboren am 27. März 1918 zu Brüx
in Böhmen, oblag den Mittelschulstudien
seit dem Schuljahre 1929/1930 an dem Deutschen Staats-
Oberréalgymnasium in Brüx,

wo er sie im Schuljahre 1936/1937 abgeschlossen hat. Der Reifeprüfung
hat er sich im Sinne des Erlasses des Ministeriums für Schulwesen und Volks-
kultur vom 12. Jänner 1931, Z. 183.328/30-II, Auszug aus dem Věstník, XIII, 1931,
Nr. 19, unterzogen.

Auf Grund seiner Studienerfolge sowie der Ergebnisse der schriftlichen
und der mündlichen Reifeprüfung wird ihm folgendes Zeugnis ausgestellt:

Verbindliche Gegenstände:

Röm. kathol. Religionslehre	<i>vorzüglich</i>
Deutsche Sprache	<i>genügend auf Grund der mündl. Prüfung</i>



Čechoslovakische Sprache	günstig
Lateinische Sprache	befriedigend auf Grund der mündl. Prüfung
Französische Sprache	günstig auf Grund der mündl. Prüfung
..... Sprache
Geschichte	günstig
Erdkunde	günstig
Vaterlandskunde	befriedigend
Mathematik	günstig
Zoologie und Botanik	günstig
Chemie und Mineralogie	günstig
Geologie	befriedigend
Naturlehre	befriedigend auf Grund der mündl. Prüfung
Darstellende Geometrie	günstig
Philosophische Propädeutik	günstig
Turnen	günstig



Unverbindliche Gegenstände:

Naturgeschichtl. Übungen	lobauswört
Physikalische Übungen	vorzüglich
Chemische Übungen	lobauswört
Gesang	vorzüglich

Da somit Lehrer Otto Böhm den gesetzlichen Anforderungen entsprochen hat, wurde er für **reif** erklärt, um eine Universität (mit den Einschränkungen der Verordnung des ehemaligen Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 29. März 1909, Z. 1997, Nr. 65 R. G., M. V. Bl. ex 1909, Nr. 17) oder eine technische Hochschule als ordentliche z. Hörer zu besuchen zu können.

K. Karl Böhm
Vorsitzender.

Brüx, am 10. Juni 1937.

Josef Tschaffner
Direktor.



Gerold Müller
Klassenvorstand.

Notenstufen:
sehr gut
gut
genügend
nicht genügend

vorzüglich
lobauswört
befriedigend
genügend
nicht genügend

Genügs. Min. Erl.
v. 12./VII. 1936,
Z. 76.097/II/
36/11.